

Mein Krankheitsverlauf seit 2011

Hallo Miteinander!

Mein Name ist Terry und ich bin heute im meinem 49. Lebensjahr.

Alles begann im Jahre 2011 als ich immer mehr in meinem täglichem Leben eingeschränkt wurde.

Am Morgen nachdem der Radiowecker das Aufstehen verkündete, fühlte ich mich immer noch sehr müde und angeschlagen als hätte ich die ganze Nacht durchgemacht. Aber ich musste zur Arbeit wenn ich diese behalten wollte. Mit der Zeit fing auch der Husten am Morgen an und ich war gezwungen meinen Tag viel langsamer anzugehen als gewohnt.

In der Arbeit kam ich leider immer mehr in den Rückstand und fühlte mich ziemlich überfordert und gestresst. Die Arbeitskollegen fragten mich häufig ob es mir nicht so gut gehe, denn ich wurde immer ruhiger und teilnahmsloser wenn es um Feste oder sonstige Veranstaltungen ging.

Zuerst dachte ich es sei nur eine hartnäckige Erkältung, die mich heimgesucht hätte und irgendwann wieder vorbei ginge aber leider wurde der Husten immer häufiger und stärker.

Im Sommermonat Juli 2011 war es immer noch nicht besser und langsam aber sicher kam ein Zweifel auf, dass es mehr ist als eine Erkältung sein könnte. Mein älterer Sohn Emanuel sagte mir, nach einer weiteren Hustenattacke, welche mich am Morgen überkam, dass es an der Zeit wäre den Arzt aufzusuchen.

Ich ging darauf hin wie gewohnt zur Arbeit und rief meinen Hausarzt an um einen Termin zu vereinbaren. Der Arzttermin stand schnell fest und ich konnte am gleichen Tag zur Sprechstunde.

Bei der Untersuchung wurde die Lunge abgehört und geröntgt. Daraufhin sagte mir der Arzt er hätte noch nie eine solche komische Lunge gesehen. Ich war natürlich sehr angespannt und nervös.

Als erstes dachte ich an einen Lungenkrebs. Um sicher zu gehen wurde ein CT Thorax mit KMi am 07.07.2011 vereinbart. Der Befund der Untersuchung lautete auf Sarkoidose Typ II mit pulmonaler und hilomediastinaler Manifestation unter Betonung beider Oberlappen. Eine Tuberkulose ist unwahrscheinlich und sollte ausgeschlossen werden.

Mit dieser Diagnose war ich völlig überfordert und wollte einfach mehr darüber erfahren obwohl auch eine komische Angst und Unsicherheit in mir aufstieg. Was kommt auf mich zu?

Ein weiterer Hausarztbesuch stand mir bevor. Leider konnte zur dieser Zeit niemand mehr Auskunft geben und viele Fragen standen offen.

Um weitere Abklärungen zu machen wurde ich aufgeboten eine Bronchoskopie (Lungenspiegelung) im Kantonsspital St. Gallen zu machen.

Der Befund war somit klar und die Sarkoidose bestätigt. Um die Beschwerden einzudämmen wurde das Cortison eingesetzt und da nebenbei noch Asthma vermutet wurde, kamen noch Inhalatoren wie Alvesco und Serevent hinzu. Allmählich ging es mir besser. Die Müdigkeit und der Husten gingen zurück, jedoch konnte ich manchmal in der Nacht nicht gut schlafen.

Nach einer Weile entschloss der Arzt das Cortison abzusetzen um zu sehen wie das ganze weiter verläuft. Oh je..... das wäre mir nie im Traum eingefallen, denn mein ganzer Krankheitsverlauf setzte sich fort.

Ahnungslos ging ich jeden Tag zur Arbeit. Vielleicht ist noch zu erwähnen, dass ich in einem Produktionsbetrieb im Einkauf arbeite und häufig mit Zahlen zu tun habe. Ich merkte von Tag zu Tag wie die Ziffern immer schlechter zu lesen waren und ich alles vergrössern oder in Papier ausdrucken musste. Die Tage wurden immer hektischer und ich war völlig am Ende mit meiner Leistung. Es ging merkwürdig weiter indem ich plötzlich die Autonummerschilder und Wegschilder nicht mit lesen konnte und das parkieren meines Autos nicht mehr im Griff hatte. Der Fernsehsprecher in der Tagesschau wurde auch immer undeutlicher und den Faden beim Nähen durch die Nadel zu bekommen ging nicht mehr. Was ist geschehen?

Panik ergriff mich und daraufhin sagte ich es meiner Frau und meinem Vorgesetzten, dass sich meine Sehkraft immer mehr eingeschränkter hatte. Der Termin zur Augenärztin stand an. Der Untersuchung ergab einen zu hohen Augeninnendruck und die Sehschärfe wurde auf 25 % (mit Brille) eingestuft.

Ich bekam daraufhin das Travantan (Augentropfen um den Augeninnendruck zu senken). Die wöchentlichen Konsultationen wurden auf mehrmals in der Woche angesetzt. Leider blieb der Erfolg aussichtslos, obwohl noch Diamox (250 mg 2x täglich) dazu kam.

Am 11.11.2011 wurde es meiner Augenärztin zu riskant und sie entschloss sich umgehend mich notfallmässig ins Kantonsspital St. Gallen zu überweisen. Die Untersuchungen gingen los. Zuerst wurde ich zum MRI im Silberturm überwiesen danach in die Notfallaufnahme des Spitals St. Gallen. Es folgten alle möglichen Untersuchungen (Augenklinik/Neurologie/Rheumatologie/Pneumologie/Kardiologie usw.).

Au weija, alles kam ausser Rand und Band. Nebst dem, dass ich kaum sehen konnte ging mein Blutzucker hoch und die Ärzte stellten mir Diabetes mellitus Typ 2 fest. Ich bekam Medformin (500 mg) und Insulin.

Die Augen wurden fast alle zwei Tage untersucht und als diese nicht besser wurden, gab man mir zwei Tage lang eine Stossteraphie mit Cortison um das Augenlicht zu retten.

Ein Wunder geschah und langsam wurde die Sehschärfe besser. Sie hielt bis Mitte Januar 2012 an, danach wurde ich wieder zu 50 % arbeitsfähig geschrieben.

Wieder zuhause musste ich lernen den Alltag zu bewältigen. Mit den vielen Medikamenten: Prednison, Imurek, Metformin, KCI Drg., Magnesium Disporal, Calcimagon D3, Pantozol, Brimonidin, Travatan, Alvesco, Serevent, Insulatard und Novorapid ging mein Leben voran.

Ihr fragt Euch sicher wie hält jemand das alles so aus und wie fühlt sich jemand mit all diesen Medikamenten. Tja, ich hatte sehr grossen Halt seitens meiner Familie und ein Verständnis von der Firma. Die Ärzte waren auch sehr besorgt aber konnten nur bedingt etwas machen, da sie auch nicht immer wussten wie die Krankheit weiter verläuft. An jeden Strohalm hielt ich mich fest. Ich ging auf Wunsch zu einer Heilerin und bekam eine gute Prognose.

Langsam ging ich wieder in den geregelten Alltag über. Meine Krankheit war immer noch vorhanden aber langsam erholte ich mich von dem Rückschlag. Der Beruf forderte Leistungen und ich kam langsam wieder ins Spiel. Leider musste ich das wieder mit meiner Gesundheit bezahlen indem die Krankheit wieder zuschlug. Meine Stimme wurde immer dünner und versagte zum Teil ganz. Ich fühlte mich ständig wie erkältet und mein Gehör war auch sehr beeinträchtigt. Es erfolgte weitere Untersuchungen und Abklärungen beim Hals-Nasen-Ohrenarzt. Die Stimme wurde durch Übungen in Sitzungen trainiert und verbessert. Irgendwann hatte ich einfach genug mit den vielen Therapien und musste wieder Land gewinnen. Als einziger Check-up war nur noch der Besuch alle drei Monate bei dem Lungenarzt mit Blutentnahme, 24-Stunden-Urinmessung und Lungenfunktionsprüfung.

In all der Zeit war ich bei Stefan Haas in der Massage. Ihm war es aber zu diesem Zeitpunkt fast unmöglich mich zu berühren. Er versuchte meine Nackensteifheit zu lösen und meinen Säuren-Basen-Haushalt zu regulieren. Ich darf hier sicher noch zum Ausdruck bringen, dass mir Stefan eine grosse psychische Stütze war und mit seiner Hilfe viel zu meiner Genesung beigetragen hat.

All dem zu trotz entschied ich mich im Jahr 2014 für die Absetzung des Imurek (Immuntherapie). Die Lungensitzungen wurden immer besser und ich konnte ganz auf das Kortison der Inhalationen verzichten. Damit ich meine Leistungen immer weiter steigern konnte, musste ich gemäss den „Haasen“ auf folgende Lebensmittel verzichten, wie zum Beispiel: Teigwaren, Schokolade (allgemeine Süssigkeiten), Brot, Früchte Joghurt usw.

Es folgten zur Entsäuerung der Gelenke die Basenbäder und das Weizengras. Am Anfang schmeckte mir das ganz und gar nicht aber ich merkte vorzu, dass es mir die Krämpfe nahm und ich viel leistungsstärker durch den Tag ging. Zur Anfangszeit hatte ich zwar ein anderes Problem mit dem Genuss des Weizengrases aber auch für das hatte Marcel eine Lösung. Zuerst fing ich mit einem Glas Spirulina/Weizengras an und erhöhte laufend bis auf dreimal am Tag. Mir ging es immer besser. Das Hautbild erschien durch diese Kur mit dem „Wundergetränk“ besser und ich fühlte mich wacher.

Es stand für mich fest, die Hände und Füsse zu baden. Danach folgten Vollbäder. Die Schwellungen der Fingerknoten gingen langsam zurück. In der Zeit als ich die Vollbäder machte, viel mir auf, dass ein bekannter aber trotzdem übler Geschmack im Wasser entstand. Daraufhin wandte ich mich wieder an Marcel Haas und wollte wissen weshalb der Urin so übel roch. Er meinte, dass durch das Baden Säure aus den Gelenken entzogen werde und zu meiner Genesung beitrage. Ich war beruhigt und nach mehrmaliger Anwendung wurde es immer besser mit dem Geruch.

Früher brachte ich 90 kg auf die Waage. Mit der Einnahme des Energy Drinks purzelten sie auf 77 kg. Von den wöchentlichen medizinischen Massagen am Nacken, Rücken, Hüften, Händen und Füssen konnte ich zum Krafttraining wechseln. Meine Stimme wurde durch gezielte Massagen und Therapien deutlich verbessert. Hin und wieder muss ich wieder einen Schritt zurück, da die Krankheit immer noch herumspukt. Letzteres musste ich wieder zum Hausarzt da ich bei der Arbeit die Finger nicht mehr bewegen konnte und durch die Krämpfe die Finger sich zusammensogen. Nun wurde ich zu den Rheumatologen überwiesen und es wurde eine Polyarthralgien und Fingerpolyarthrose prognostiziert und die Behandlung mit Arava (Leflunomid) eingeleitet. An dieser Stelle muss ich noch mitteilen, dass mein Blutbild gut ausgefallen ist und ich dieses auf die Einnahme von dem Weizengras und den

Bädern zurückführen kann. Zusätzlich mache ich eine zweiwöchentliche Ergotherapiesitzung der Hände. Somit habe ich wieder das ganze mehr oder weniger unter Kontrolle und erhoffe mir, mit dem nächsten Schritt zu den Neurologen, dass wir auf die Spur der Verkrampfungen der Hände und des Fusses einschliessende Spastik kommen werden. Die nächste Sitzung mit den Neurologen steht an. Das ENMG (Funktionsanalyse von Muskeln und Nerven) soll zeigen ob evtl. die Sarkoidose oder der Diabetes fortschreitet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich bei Stefan, Marcel und Andreas Haas für die Geduld und die fachliche Unterstützung bedanken. Ein Hoch auf euch Drei „Haasen“😊!